

## Pressemitteilung

# **Auswirkungen der Corona-Krise auf den Lorscher Haushalt**

Am Montagabend traf sich die SPD-Fraktion mittels eines Video-Konferenzsystems zu einer Fraktionssitzung. Die Mitglieder der SPD-Fraktion zeigten sich erfreut, dass sich die Lorscher Bevölkerung an die Vorgaben in der Corona-Krise halten. Wir wissen, was jedem einzelnen abverlangt wird, aber es ist nötig, um die Allgemeinheit zu schützen. Dafür gebührt den Bürgern ein großer Dank.

Dirk Sander und Peter Velten informierten die Fraktion über den Verlauf der Ältestenratssitzung vergangener Woche. Die Entscheidung die Sitzungsrunden im März abzusagen wurde unterstützt von der Fraktion. Ob und in welcher Form die Sitzungen der Ausschüsse und der Stadtverordnetenversammlung im April und Mai stattfinden können, muss kurzfristig entschieden werden. Es sei aber zu begrüßen, dass es derzeit wegen der Corona-Krise eine große Einigkeit zwischen den Fraktionen in Lorsch gibt.

Im Mittelpunkt der Fraktionssitzung standen aber die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Lorscher Haushalt. Die bisher geplanten Einnahmen durch Gewerbesteuer und Einkommenssteuer werden nicht so kommen wie noch am Anfang des Jahres prognostiziert. Der diesjährige Haushalt wird dadurch in Schieflage geraten und auch die Aufstellung des Haushaltes 2021 wird eine Mammutaufgabe.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dirk Sander betonte, es darf aber jetzt nicht radikal der Rotstift an den freiwilligen Leistungen angesetzt werden. Viele der freiwilligen Leistungen sind gerade jetzt wichtig. Etlichen Vereinen sind Einnahmequellen durch Feste, Sportveranstaltungen oder auch Platzmieten verloren gegangen. Die laufenden Kosten für Vereinsanlagen verringern sich aber nicht. Daher muss man eher prüfen, wie man die Vereine stärker unterstützen kann, damit diese nicht in die Insolvenz gehen werden.

Die Schwarze-Null, die lange das oberste Ziel in der Haushaltspolitik war, muss wegen der Corona-Krise ad Acta gelegt werden. Neue Schulden werden unvermeidlich sein, sagte Peter Velten. Das darf aber nicht zur Erhöhung der Grundsteuer B führen.

..2

Die Lorsch SPD kann sich hier der Aussage von Karsten Krug, Finanzdezernent des Kreises Bergstraße, anschließen. Denn Krug sieht schon die schwarzen Abgabewolken am Horizont heraufziehen. Nicht nur, dass die durch die Krise gebeutelten Bürger aufgrund von Kurzarbeit sowieso schon weniger Geld im Geldbeutel haben, droht ihnen „am Ende der nächste Hammer, wenn klamme Kommunen an der Steuer- und Gebührenschrabe drehen“. Diese unglückselige Abwärtsspirale gilt es zu verhindern. Das Land Hessen muss an den Voraussetzungen für genehmigungsfähige Haushalte Veränderungen vornehmen.

Wichtig sei es auch, so Dirk Sander, dass Lorsch schnellstmöglich geplante Projekte umsetzt. Wir haben eine Prioritätenliste von Maßnahmen, diese muss unter dem Eindruck der Corona-Krise überprüft werden. Die deutsche Wirtschaft braucht nach der Corona-Krise Impulse, um wieder in Gang zu kommen. Hier sind auch die Kommunen in der Pflicht. Zwei Maßnahmen haben hier die Sozialdemokraten besonders im Blick. Sowohl bei der Ehlriedhalle als auch bei dem geplanten Neubau von Sozialwohnungen in der Lagerhausstraße kann jetzt schnell agiert werden.

Die SPD-Fraktion wird nach Ostern das Gespräch mit den anderen Fraktionen suchen, um Ideen zu entwickeln, wie Lorsch die zu erwartenden Auswirkungen meistern kann.

Ω